

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3240
des Abgeordneten Lars Schieske (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/8931

Forschungsprojekt ALADIN - Walbrandbekämpfung mit 5G

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Im Forschungsprojekt ALADIN, welches von der TH Wildau geleitet wird, strebt man an, Einsatzkräften im Katastrophenfall die Fähigkeit zu geben, mittels eines dynamisch aufgebauten und satellitenunterstützten 5G-Campusnetzes ein umfassendes Echtzeitlagebild zu generieren. Hierbei liegt der Fokus darauf, durch die Integration von 5G-Technologie eine effiziente und zuverlässige Kommunikationsinfrastruktur für die Erstellung eines Echtzeitlagebildes im Einsatzgebiet zu schaffen. Im Testfeld des Projektpartners Flugplatz Schönhagen im Land Brandenburg wird ein 5G-Kommunikationsnetz für die flexible Datenübertragung im Kontext von Waldbränden evaluiert. Die dafür benötigte Spezialdrohne soll von der Firma THOLEG Civil Protection Systems entwickelt und gebaut werden.¹

Vorbemerkung: Die Hochschulen führen die von ihnen unternommene Forschung - auch in Kooperationsfällen - selbstständig durch. In der Regel liegen der Landesregierung keine detaillierten Informationen über einzelne Forschungsvorhaben der Hochschulen und insb. zu beteiligten Dritten vor. Zur Beantwortung der Kleinen Anfrage wurden zusätzliche Informationen von der Technischen Hochschule Wildau (THWi) eingeholt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie weit ist der Stand des Forschungsprojekts ALADIN?

Zu Frage 1: Der Stand des Forschungsvorhabens ist öffentlich einsehbar unter „Aktuelles“ auf der Projektwebsite: „<https://aladin-5g.de/>“.

2. Wurden verschiedene Entwicklungsphasen im Forschungsprojekt ALADIN festgelegt?

Zu Frage 2: Ja.

3. Welche Fördermittel vom Land Brandenburg wurden für das Forschungsprojekt ALADIN und die damit im Zusammenhang stehenden Unternehmen und Personen bereitgestellt?

¹ Vgl. Webseite von „Digitales Brandenburg“ zu Waldbrandbekämpfung mit 5G: Forschungsprojekt ALADIN, <https://digitalesbb.de/2022/08/18/waldbrandbekaempfung-forschungsprojekt-aladin/>, abgerufen am 07.12.2023.

Zu Frage 3: Keine.

4. Welche Fördermittel vom Bund wurden für das Forschungsprojekt ALADIN und die damit im Zusammenhang stehenden Unternehmen und Personen bereitgestellt?

Zu Frage 4: Das Vorhaben ALADIN ist ein Verbundprojekt und wird mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMVD) gefördert. Dabei haben die beteiligten Partnerinnen und Partner jeweils eigene Förderanträge gestellt und eigene Zuwendungsbescheide erhalten. Für die THWi ist dies öffentlich auf der Projekt-Website nachvollziehbar

(„<https://www.th-wildau.de/forschung-transfer/forschung/luftfahrttechnik/forschungsaktivitaeten/aladin/>“).

5. Welche Fördermittel durch die EU wurden für das Forschungsprojekt ALADIN und die damit im Zusammenhang stehenden Unternehmen und Personen bereitgestellt?

Zu Frage 5: Die Landesregierung und auch die THWi haben keine Kenntnis darüber, dass Mittel der EU bereitgestellt wurden oder werden.

6. Welche Fördermittel erhielt die Firma THOLEG Civil Protection Systems von Land, Bund und EU? (Bitte die Höhe der Fördermittel, das Datum und den Verwendungszweck angeben.)

Zu Frage 6: Es wird auf die Antworten auf die Fragen 3, 4 und 5 verwiesen. Nähere Informationen zur Beantwortung der Unterfragen wären ggf. bei der Firma THOLEG zu erbitten.

7. Wurde die benötigte Spezialdrohne der Firma THOLEG Civil Protection Systems fertiggestellt und ist diese im Forschungsprojekt ALADIN installiert?

Zu Frage 7: Nein.

8. Wer ist der Ansprechpartner in Bezug auf das Forschungsprojekt ALADIN bei der Firma THOLEG Civil Protection Systems?

Zu Frage 8: Aus datenschutzrechtlichen Überlegungen macht die Landesregierung personenbezogene Daten von Dritten ohne deren Einverständnis nicht öffentlich.

9. Welches Ministerium der Landesregierung führt die Aufsicht beim Forschungsprojekt ALADIN?

Zu Frage 9: Innerhalb der Landesregierung ist das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Rahmen der allgemeinen Rechtsaufsicht für die staatlichen Hochschulen zuständig. Die zuwendungsrechtliche Zuständigkeit liegt beim Zuwendungsgeber.

10. Können die Projektbeteiligten die Aufsicht über das Forschungsprojekt ALADIN selbst übernehmen? Wenn ja, wer ist der entsprechende Ansprechpartner?

Zu Frage 10: Ja. Die THWi hat die Koordination im Verbundprojekt ALADIN übernommen.

11. Welche Nachweise (Arbeitsnachweise, Kontrollnachweise, Investitionsnachweise, Zweckbestimmungsnachweise usw.) müssen erbracht werden?

Zu Frage 11: Gegenüber dem BMVD werden durch die THWi Nachweise entsprechend des Zuwendungsbescheides und laut der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P, Stand 2019) erbracht, die in der Regel Aussagen zur inhaltlichen und kostenseitigen Entwicklung im Projekt enthalten.